

406. In der Bibliothèque de l'école des chartes LXV, 530—36 berichtigt J. Calmette in einigen Punkten die von F. Lot aufgestellten Vermuthungen, die von uns N. A. XXIX, 522, n. 34 für zu phantasiereich gehalten wurden, über die Identität der verschiedenen im 9. Jh. auftauchenden Persönlichkeiten des Namens Hilduin. O. H.-E.

407. Die Arbeit von L. Duchesne, Agnellus de Ravenne, auteur du Liber pontificalis ecclesiae Ravennatis (Misc. di stor. eccl. 1904, déc., p. 65—71) hat mir nicht vorgelegen. B. Kr.

408. Auf den ruhig sachlichen Aufsatz von B. Bretholz im N. A. XXIX, 480—89 'Neueste Litteratur über Pseudochristian', in welchem die Lehre von der Echtheit des Pseudochristian zurückgewiesen wurde, hat der Vertheidiger der Echtheit, der tschechische Professor J. Pekař, mit einer an Invektiven reichen und der Beweise entbehrenden Abhandlung in der tschechischen Historischen Zeitschrift X geantwortet und es fertig gebracht, die rein wissenschaftliche Frage als eine tschechisch-nationale zu behandeln, in deren Beurtheilung der Deutsche Bretholz von vorn herein befangen gewesen wäre, von dem er ein sympathisches Referat nicht hätte erwarten können. Darauf hat B. Bretholz in vornehm ruhiger Erörterung in der Zeitschr. des Deutschen Vereins für die Geschichte Mährens und Schlesiens IX, Heft 1. 2 geantwortet und neue Gründe gegen die unbeweisbare Behauptung von Pekař, dass Cosmas das Werk des Pseudochristian gekannt und benutzt habe, vorgebracht; denn von der Beantwortung dieser Frage hängt zunächst die Möglichkeit ab, dass, wie P. will, dass Werk wirklich zu Ende des 10. Jh. verfasst sei. Einen Mann wie den tschechischen Professor wird er mit seiner Beweisführung schwerlich überzeugen, aber das ist ja auch nicht nothwendig. Einen Mann, dem es zum Ruhm der Tschechen wünschenswerth erscheint, dass das Werk des Pseudochristian echt sei, nimmt die Wissenschaft nicht ernst. Noch immer hoffe ich, einmal den MG. SS. XV, 572 angekündigten Aufsatz über die Ludmilla-Legenden liefern zu können, den ich im Jahr 1886 zurücklegen musste, als der Tod von Georg Waitz mich zwang, dringende andere Arbeiten zu übernehmen. O. H.-E.

409. H. G. Voigt (Kiel), der 1898 eine Monographie über Adalbert von Prag veröffentlichte, hat sich dem Thema noch einmal zugewandt in einer werthvollen kriti-